

# B e r i c h t

über die

## Realschule 1. Ordnung zu Kachen

während des Schuljahres 18<sup>61</sup>/<sub>62</sub>.

---

### Allgemeine Lehrverfassung.

#### SEXTA.

Ordinarius: Kaltenbach im Winterhalbjahr,  
Dr. Kopenhagen seit Ostern.

Katholische Religionslehre, 2 St. bis Ostern; 3 St. im Sommerhalbjahre.

Geschichte des alten Testaments, nach „Schuhmacher, Kern der biblischen Geschichte.“ Unterricht über die Sakramente der Taufe und der Buße, dann die Lehre vom Glauben und die Erklärung des ersten Glaubensartikels, nach dem Diözesan-Katechismus. — Religionslehrer Huthmacher.

Deutsch, 3 St., nach Ostern 4 St.

1 St. Grammatik: Der einfache Satz und dessen Glieder; das Geschlechts-, Haupt-, Eigenschaftswort, das Fürwort, Zeitwort, Vorwort. Die Orthographie durch Abschreiben der memorirten Gedichte und durch Diktiren befestigt.

2 St. Lese- und Memorirübungen. — Kaltenbach.

Im Sommersemester: Lese-, Diktir- und Memorirübungen; Grammatik nach „Rehrein's Lesebuch.“ 1. Theil im Anhang. — Dr. Kopenhagen.

Latein, 6 St., nach Ostern 8 St.

Die drei ersten Deklinationen und das Eigenschaftswort dreier Endungen nach „Siberti's Grammatik.“ Sämmtliche Aufgaben der acht ersten Kapitel aus dem „Übungsbuche von Spieß

für Sexta" wurden zuerst mündlich, dann schriftlich überfetzt und memorirt und die denselben vorgefetzten Vokabeln durch mehrmalige Wiederholung sorgfältig eingeübt. — Oberlehrer Bohlen.

Im Sommersemester wurde die 1., 2., und 3. Deklination wiederholt, die betreffenden Aufgaben in Spieß kursorisch überfetzt; darauf die 4. und 5. Deklination, die Adjektive, das Verbum esse und die erste Conjugation; die Aufgaben aus Spieß überfetzt und vom Lehrer korrigirt; alle drei Wochen ein pro locis; die lateinischen Aufgaben wurden zurücküberfetzt. — Dr. Kopenhagen.

**Französisch, 6 St., nach Ostern 2 St.**

Die Aufgaben 1—40 in „Kempel's französischem Übungsbuche" wurden mündlich und schriftlich überfetzt, die Vokabeln auswendig gelernt. Leseübungen. — Oberlehrer Haagen.

Im Sommerhalbjahr: Die Aufgaben 39—55 aus „Kempel's Übungsbuch." Vielfache Übungen im Dekliniren und in der Orthographie. Regeln der Aussprache. — Dr. Lieck.

**Geographie, 2 St.**

Im Winterhalbjahr: Geographische Propädeutik nach „Kaltenbach's naturgemäßem Unterricht in der Erdkunde."

Im Sommerhalbjahr: Topographie des Regierungsbezirks Aachen, mit Berücksichtigung der angrenzenden Bezirke der Rheinprovinz so wie der holländischen und belgischen Gebiete bis zur Maas. — Kaltenbach.

**Naturgeschichte, 2 St.**

Im Winterhalbjahr: Einige 40 der wichtigsten in- und ausländischen Kultur- und Handelsgewächse in naturgetreuen Abbildungen zur Anschauung und Besprechung vorgeführt.

Sommerhalbjahr: Wildwachsende Pflanzen der nächsten Umgebung wurden in lebenden Exemplaren an die Schüler vertheilt, dann besprochen und beschrieben und ihre Namen dem Gedächtniß eingeprägt. — Kaltenbach.

**Rechnen, 3 St., nach Ostern 4 St.**

Gründliche Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen; hierauf die vier Species mit benannten ganzen Zahlen nebst der Resolution und Reduktion. Im Sommerhalbjahr wurde 1 Stunde wöchentlich dem Kopfrechnen eingeräumt und außerdem die im „Schellen'schen Rechenbuch" befindlichen leichtern Aufgaben stets im Kopfe gerechnet. — Kaltenbach.

**Zeichnen, 2 St.**

Elementarzeichnen nach den von dem Lehrer herausgegebenen Heften. Zeichnen nach größern Tabellen und nach Körpern. — Salm.

**Schreiben, 4 St., nach Ostern 3 St. — Schmitz.**

**Gesang, 2 St.**

Die Schüler der sechs Klassen waren in drei Abtheilungen geschieden:

Dritte Abtheilung: Theoretische und praktische Anleitung zum Singen mit Benutzung von „Heinrich's Gesangschule." Einübung von Kirchenliedern und Psalmen.

Zweite Abtheilung: Übungen nach „Bonicke's" und „Heinrich's Gesangschule." Kirchengesang.

Erste Abtheilung: Kirchengesang. Einübung vierstimmiger Chöre aus dem „Sängerhain“ und größerer Gesangstücke, so unter andern der Chöre zu Racine's Athalie von Mendelssohn und die Glocke von Romberg, welche mit Orchesterbegleitung aufgeführt wurde. — Konzertmeister Wenigmann.

### Turnen.

In zwei getrennten Abtheilungen im Winterhalbjahr 1 St., im Sommer 2 St. Die schwedischen Freiübungen abwechselnd mit Uebungen nach der deutschen Turnweise. — C. Kensing.

## QUINTA.

Ordinarius: Kaltenbach.

Katholische Religionslehre, 2 St., nach Ostern 3 St.

Erklärung des katholischen Glaubensbekenntnisses, nach dem Diözesan-Katechismus. Wiederholung der sonntäglichen Homilien. Geschichte des neuen Testaments, nach „Schuhmacher, Kern der biblischen Geschichte.“ — Religionslehrer Huthmacher.

Deutsch, 3 St., nach Ostern 4 St.

2 Stunden Lese- und Memorirübungen.

1 Stunde Grammatik. Zur praktischen Uebung in der Rechtschreibung wurden die memorirten Gedichte in Gegenwart des Lehrers ganz oder theilweise in ein besonderes Heft niedergeschrieben und corrigirt. Der einfach erweiterte und zusammengezogene Satz; die verschiedenen Satzglieder und Redetheile, ihre Biegung, Bildung, eigentliche und biblische Bedeutung, Sinnverwandtschaft; Arten der Für-, Zahl-, Vor-, Umstandswörter etc., an zahlreichen Beispielen geübt. Die im Sommerhalbjahr hinzugekommene deutsche Stunde wurde zu stylistischen Uebungen benutzt. — Kaltenbach.

Latein, 6 St.

An die Repetition des in Sexta vorgenommenen Themas knüpften sich die Zahl- und Fürwörter an, das Eigenschaftswort mit der Comparation sowie die regelmäßigen Conjugationen des Zeitwortes und der Deponentia. Die häufiger vorkommenden Umstands- und Bindewörter wurden memorirt. Wöchentlich wurde eine deutsche Aufgabe übersetzt, eingetieft und alle lateinischen Aufgaben aus der 1. Abtheilung von Spieß in der Klasse übersetzt und erklärt. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Französisch, 6 St., nach Ostern 5 St.

Das Pensum der Sexta wurde zum Theil wiederholt. Es traten hinzu die Verneinung, die regelmäßige Conjugation nach Kempel I., 55 bis zu Ende, nach Kempel II., 1—27, die Bildung der Mehrzahl, der weiblichen Formen, die Steigerung, der Theilungsartikel, die Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen — die Vokabeln wurden sämmtlich auswendig gelernt. — Oberlehrer Gillhausen.

**Geschichte**, 1 St. nach Ostern.

Biographische Mittheilungen aus der Geschichte des Alterthums; Ausgewähltes aus der griechischen Götter- und Heroengeschichte. — Oberlehrer Haagen.

**Geographie**, 2. St.

Im Winterhalbjahr: Wiederholung des Pensums der Sexta und Fortsetzung des pro-pädeutischen Unterrichts, nach dem Handbuche des Lehrers.

Im Sommerhalbjahr: Deutschland und die angrenzenden Gebiete der Niederlande, Belgien, die Schweiz, Ungarn, mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates und dessen Gebirgs- und Flußsysteme. Die Schüler wurden angehalten, die Gebiete der deutschen Hauptflüsse auch zu zeichnen. — Kaltenbach.

**Naturgeschichte**, 2 St.

Wintersemester: Botanik. Die Pflanzentheile und ihre Formen. Die Organe für die Ernährung (Wurzel, Stengel, Blatt), die Fortpflanzungs-Organen (Blüthe, Frucht), an naturgetreuen Abbildungen und durch Zeichnen erläutert. — Kaltenbach.

Im Sommersemester knüpften sich daran Beschreibungen einzelner wildwachsenden Pflanzen und Erläuterungen der ihnen eigenthümlichen Organe. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

**Rechnen**, 3 St., nach Ostern 4 St.

Die Bruchlehre; die vier Rechnungsarten nebst der Resolution und Reduktion in Brüchen, nach „Schellen's Rechenbuch.“ Die schwierigern Aufgaben mit benannten ganzen Zahlen wurden zu häuslichen Aufgaben benutzt. Fortsetzung des Kopfrechnens. — Kaltenbach.

**Zeichnen**, 2 St.

Fortsetzung des Pensums der Sexta. Zeichnen nach Heften, Tabellen und Körpern. — Salin.

**Schreiben**, 4 St., nach Ostern 2 St. — Schmitz.

**Gesang**, 2 St. — Fr. Wenigmann.

**Turnen**. — E. Kenjng.

## QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

**Katholische Religionslehre**, 2 St.

Lehre von den Geboten, der Sünde und der Tugend, nach dem Diözesan-Katechismus. Wiederholung der sonntäglichen Homilien. — Religionslehrer Huthmacher.

**Evangelische Religionslehre**, 2 St.

Biblische Geschichte nach D. Schulz. Bergpredigt und bezügliche Schriftstellen gelernt und erläutert. — Religionslehrer Pfarrer Könnig.

**Deutsch**, 3 St.

Im Winterhalbjahr: Aufsatz 1 St. Wöchentlich wurde ein Aufsatz von den Schülern angefertigt, alle zwei Wochen einer vom Lehrer verbessert und besprochen; die Stoffe waren entweder gegeben oder der objektiven Anschauung entnommen. — Dr. Kopenhagen.

Im Sommerhalbjahr wurden die Uebungen im schriftlichen Ausdruck fortgesetzt; dazu Lese-, Memorir- und Deklamirübungen. An die Lektüre in Rehren wurde die Erklärung der Satztheile und der verschiedenen Sätze angeknüpft. — Oberlehrer Gillhausen.

**Latein, 4 St., nach Ostern 6 St.**

Aus der 2. Abtheilung von Spieß wurden die lateinischen Aufgaben nach vorangehender Präparation zu Hause in der Klasse überfetzt und die schwierigeren Punkte erklärt, wöchentlich eine deutsche Aufgabe zu Hause angefertigt und korrigirt. Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Im Sommersemester wurden die vier Conjugationen mit Einschluß der Verba deponentia und einige unregelmäßige Verba gründlich wiederholt. Aus der Syntax wurde die Lehre vom Subjekte und Prädikate und vom Nominativ nach Zumpt Kap. 69 und 70 durchgenommen. Beiläufig wurden die Stammzeitwörter eingeübt. Die deutsch-lateinischen und lateinisch-deutschen Aufgaben wurden aus den 14 ersten Abschnitten des „Uebungsbuches von Spieß für Quinta“ genommen. — Oberlehrer Bohlén.

**Französisch, 6 St., nach Ostern 5 St.**

Vom Substantiv, Adjektiv, dem Zahlworte, dem persönlichen, hinweisenden und besitzanzeigenden Fürworte, nebst Uebersetzung der entsprechenden Aufgaben von S. 1—100 aus dem französischen Uebungsbuche von Kempel II. Wiederholte Einübungen der Formen des regelmäßigen Zeitwortes; Uebersetzung aus „Gillhausen's französischem Lesebuch,“ welches auch zu Lese- und Memorirübungen benutzt wurde; außerdem wurden auserlesene Fabeln aus La Fontaine auswendig gelernt. — Oberlehrer Haagen.

**Geschichte, 3 St.**

Deutsche Geschichte in freier Erzählung von den ersten Nachrichten bis zu Friedrich I. Die gebotenen bildlichen und geographischen Hilfsmittel wurden benutzt, auch fertigten die Schüler selbst historische Karten an. Die Schüler memorirten nach Pütz' Leitfaden. — Dr. Kovenhagen.

Im Sommersemester Fortsetzung bis auf Karl V. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

**Geographie, 1 St.**

Im Winterhalbjahr: Europa, seine Lage, Gestalt, Größe, Meere und Meeressteile, die wichtigsten Städte, See- und Handelsplätze derjenigen Flußgebiete, welche dem atlantischen und nördlichen Eismeere angehören. Von den Schülern entworfene Karten über einzelne Länderdistrikte dienten als Wiederholung und zur Unterstützung des Ortsinnes. — Kaltenbach.

Im Sommerhalbjahr: Spezielle Uebersicht der politischen Eintheilung Europa's unter steter Berücksichtigung der oro- und hydrographischen Verhältnisse der einzelnen Länder. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

**Naturgeschichte, 2. St.**

Im Wintersemester: Zoologie. Allgemeine Kennzeichenlehre; die wichtigsten Organe des Thierreiches mit Hinweisung auf den Menschen erläutert. Eintheilung des Thierreiches in Klassen und deren Hauptmerkmale.

Im Sommersemester: Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen als Typen besonderer Familien. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

**Geometrie, 2 St.**

Im Winterhalbjahr: Nach „Heis und Eschweiler's Lehrbuch der Geometrie“ von den Linien und Winkeln; die Winkel und Seiten im Dreiecke, die Congruenz der Dreiecke und einige dahin gehörige Aufgaben; die Schüler wurden vielfach veranlaßt, die Beweise selbst zu finden. — Dr. Kopenhagen.

Im Sommerhalbjahr wurden die Grundbegriffe von den Winkeln wiederholt, die Lehre von der Congruenz und Nichtcongruenz der Dreiecke und die Lehre von den Parallelogrammen durchgenommen. — Dr. Lieck.

**Algebra, 2 St.**

Im Winterhalbjahr: Nach „Heis' Algebra“ S. 1—15. Alle Aufgaben wurden gelöst, meist an der Tafel, die Sätze in Worten und Formeln auswendig gelernt. — Dr. Kopenhagen.

Im Sommerhalbjahr: Umformung complicirterer algebraischen Ausdrücke, die Sätze von den Produkten und Quotienten und Auflösung von Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekanntem Größe. — Dr. Lieck.

**Rechnen, 2 St.**

Im Winterhalbjahr: Nach Wiederholung der Sätze der Bruchrechnung wurde die Regel de tri an den Aufgaben in „Schellen's Rechenbuch“ II. S. 1—14 geübt; auch schwierigere Aufgaben wurden im Kopfe gelöst. — Dr. Kopenhagen.

Im Sommerhalbjahr wurden zuerst aus „Schellen's Rechenbuch“ II. §§. 14 und 15 sämtliche Regel de tri-Aufgaben mit Brüchen durchgerechnet; nachher wurden viele Kopfrechenaufgaben mit Brüchen gelöst zur Wiederholung der ganzen Bruchrechnung. — Dr. Lieck.

**Zeichnen, 2 St.**

Fortgesetztes Körperzeichnen und Zeichnen nach eigens zu diesem Zwecke angefertigten Modellen.

Das Linearzeichnen, beginnend mit geometrischen Vorübungen. Projektionszeichnen. — Salm.

Schreiben, 3 St., nach Ostern 2 St. — Schmitz.

Gesang, 2 St. — Fr. Wenigmann.

Turnen. — C. Kensing.

## TERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Bohlen.

**Katholische Religionslehre, 2 St.**

Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, insbesondere vom heil. Altarssakramente und Opfer, nach dem „Katechismus von Deharbe.“ Wiederholung der sonntäglichen Homilien. — Religionslehrer Huthmacher.

**Evangelische Religionslehre, 2 St.**

Der Unionstheismus repetirt und erläutert. — Religionslehrer Pfarrer Nanny.

**Deutsch, 3 St.**

Im Winterhalbjahr: Die Lehre von der Satzverbindung und dem Satzgefüge bis zu den Umstandsätzen, woran mannichfaltige schriftliche Uebungen angeschlossen wurden. Deklamir- und Leseübungen. Alle drei Wochen wurde ein freier Aufsatz eingeliefert und sorgfältig vom Lehrer corrigirt. — Oberlehrer Bohlen.

Im Sommerhalbjahr wurde eine Stunde zur Lektüre und Erklärung sowie Reproduktion des Gelesenen benutzt, eine zweite zu Deklamirübungen, wobei die Metrik im Anschluß an die gelesenen Gedichte nach „Kehrein's Lesebuch II. Theil“ durchgenommen wurde. Dem Aufsatze war die dritte Stunde zur Besprechung der Arbeiten — alle drei Wochen wurde eine vom Lehrer corrigirt — und zur Aufstellung von Dispositionen zugewiesen; der Stoff war dem Gelesenen, den großen Erscheinungen in der Natur u. s. w. entlehnt. — Dr. Kopenhagen.

**Latein, 4 St., nach Oestern 5 St.**

Nach der Wiederholung der regelmäßigen Conjugationen wurden die unregelmäßigen und unpersönlichen Verba durchgenommen. Fortlaufende Einübung der Verba mit abweichenden Stammformen. Die Lehre vom Nominativ, Accusativ und Dativ nach „Zumpt's Auszüge.“ Im Winter alle 14 Tage und im Sommer alle 8 Tage wurde ein Pensum aus den acht ersten Uebungen der „Anleitung von August“ eingeliefert. Lektüre: Corn. Nep. Cato, Pausanias, Lysander, Miltiades und zwei Fabeln von Phaedrus. Die verbesserten Pensa, Pausanias und die beiden Fabeln wurden memorirt. — Oberlehrer Bohlen.

**Französisch, 5 St., nach Oestern 4 St.**

Nach Kempel II. von 86 an bis zu Ende; orthographische Eigenthümlichkeiten einiger Zeitwörter, die unregelmäßige Conjugation; schriftliche und mündliche Uebungen; die Vokabeln wurden auswendig gelernt. Nach Bettinger die Formenlehre, mit Berücksichtigung der Grundregeln der Syntax bei Uebersetzung der betreffenden Aufgaben. Kurforische und statarische Lektüre in „Rollin's Alexandre le Grand.“ Diktirübungen. Gegen den Schluß wurden einige Fabeln diktirt und deklamirt. — Oberlehrer Gillausen.

**Englisch, 3 St., nach Oestern 4 St.**

Im Winterhalbjahr: Theoretische und praktische Einübung der Aussprache und Grammatik nach Lloyd's Grammatik und Wahlert's Lesebuch; schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke der Grammatik bis zum Fürwort und eines Theils des Dagobert aus dem Lesebuche. Memorirübungen. — Der Director.

Im Sommerhalbjahr im Anschluß an das Vorhergegangene in der Grammatik bis zum regelmäßigen Verbum inclusive; im Lesebuche übersezt und zurückübersezt Wahlert I. bis zum Adverb und II. Dagobert bis zur Hälfte des 2. Aktes. — Dr. Kopenhagen.

**Geschichte, 2 St., im Sommer 3 St.**

Im Winterhalbjahr: Geschichte der wichtigsten Kulturvölker des Alterthums in allgemeiner Uebersicht, ausführlicher die Geschichte der Israeliten und der Griechen; letztere bis zum Tode Alexander des Großen. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

Im Sommerhalbjahr: Geschichte der Römer bis auf Kaiser Titus; Wiederholung der asiatischen, ägyptischen, carthagischen und griechischen Geschichte. — Oberlehrer Haagen.

#### Geographie, 1 St.

Im Winterhalbjahr: Der Globus und das Wissenswertheste aus der mathematischen Geographie. Hierauf Betrachtung der Erdoberfläche nach ihren Land- und Wassermassen; Rundreise um Amerika. Karten von Nord-, Süd- und Central-Amerika wurden von den Schülern in vergrößertem Maßstabe angefertigt. — Kaltenbach.

Im Sommerhalbjahr: Geographie Asien's, Wiederholung des Pensums des Winterhalbjahrs. — Oberlehrer Haagen.

#### Naturgeschichte, 2 St.

Im Wintersemester: Zoologie. Eintheilung des Thierreichs in Klassen, Familien, Gattungen, Arten mit besonderer Hervorhebung der wirbellosen Thiere.

Im Sommersemester: Botanik. Erklärung des natürlichen Pflanzensystems. Betrachtung der wichtigsten Pflanzenfamilien, an besondern Typen der einheimischen Flora erläutert. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

#### Geometrie, 2 St.

Die Planimetrie von den Congruenzsätzen der Dreiecke an bis zu Ende. Uebungen im Auflösen geometrischer Aufgaben. — Dr. Sieberger.

#### Algebra, 2 St.

Die §§. 14–19 von „Heis' Algebra.“ Die Lehre von den Proportionen. Die Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Aufgaben als Anwendungen dieser Gleichungen. Das Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen. Nach Heis' die §§. 32, 50, 52, 60–68. — Dr. Sieberger.

#### Rechnen, 2 St.

Im Winterhalbjahr: Die Dezimalbrüche, die zusammengesetzte Regel de tri; die Quadrat- und Kubikwurzeln nach „Schellen's Rechenbuch;“ stete Rückführung der mechanischen Berechnung auf mathematische Grundsätze. — Dr. Kopenhagen.

Im Sommerhalbjahr wurde die Lehre von den Dezimalbrüchen wiederholt und wurden viele Regel de tri-Aufgaben mit Dezimalbrüchen gerechnet. Nachher wurde die Rechnung mit Procenten durchgenommen. — Dr. Lief.

#### Zeichnen, 2 St.

Zeichnen nach größern Vorlagen und nach Gips; Projektionszeichnen sowie Zeichnen einzelner Maschinentheile und Baudetails in größerm Maßstabe nach Le Blanc und Salm. — Salm.

Schreiben, 2 St. — Schmitz, bis Ostern; fiel im Sommer aus.

Gefang, 2 St. — Fr. Wenigmann.

Turnen. — C. Kensing.



## SECUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Gillhausen.

**Katholische Religionslehre, 2 St.**

Lehre von der vorchristlichen und christlichen Offenbarung und deren Göttlichkeit. Lehre von der Göttlichkeit der katholischen Kirche, nach dem „Religionshandbuch von Bischof Martin.“ Schriftliche Religionsaufsätze wurden theils zu Hause, theils in der Schule gemacht. — Religionslehrer Huthmacher.

**Evangelische Religionslehre, 2 St.**

Kirchengeschichte nach dem Lehrbuche von Dr. Lohmann. — Religionslehrer Pfarrer Nänny.

**Deutsch, 3 St.**

Poetik nach „Böne's deutschem Lesebuche II.“ Zu Memorir- und Deklamirübungen wurden gleichzeitig nach Form und Inhalt erklärte Gedichte aus derselben Sammlung, besonders Göthe's Iphigenie, benutzt.

Die Thematata zu den Aufsätzen waren:

1. Kurze Lebensbeschreibung (i. d. Kl.) 2. Meine Herbstferien. 3. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 4. Nur Beharrlichkeit führt mich an's Ziel. 5. Welche Vortheile und Annehmlichkeiten bietet mir der Winter? 6. Die Schattenseiten des Winters (i. d. Kl.) 7. Der Handel im Alterthum und seit Entdeckung der Seewege nach Ostindien und Amerika. 8. Das Eisen und die Steinkohle. 9. Der hohe Werth unserer Muttersprache. 10. Die Boten des Frühlings. 11. Was sagt mir von der Umgebung Nachens am meisten zu? 12. Gebenke des Sturmes bei heiterer Zeit. 13. Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Sterblichen zu Theil. 14. Der Reichthum ist ein Glück, er hat aber auch seine Gefahren (i. d. Kl.) 15. Die Macht der Gewohnheit. — Oberlehrer Gillhausen.

**Latein, 3 St., nach Ostern 4 St.**

Wiederholung der Lehre von den Adverbien und Präpositionen; beiläufige Einübung der Verba mit abweichenden Stammformen und deren gebräulichsten Composita; die ganze Casuslehre. Im Winter wurde alle 14 Tage, im Sommer alle 8 Tage ein Pensum aus der sechsten bis dreizehnten Uebung der „Anleitung von August“ schriftlich übertragen, verbessert und memorirt. Lektüre: Corn. Nep. Atticus c. 10 u. ad f. Epaminondas, Chabrias; Caes. de bello Gallico l. IV. c. 1—14. — Oberlehrer Bohlen.

**Französisch 5 St., nach Ostern 4 St.**

Im Winterhalbjahr: Aus „Ferrig's France Littéraire“ wurden gelesen, übersetzt und rückübersetzt die Abschnitte von Diderot, Montesquieu, Bernardin de Saint-Pierre und Lamennais; gelesen und übersetzt Le Joueur von Regnard, und die Abschnitte von La Bruyère, sodann l'Avare von Molière kursorisch; außerdem wurde eine Anzahl Gedichte erklärt und auswendig gelernt; der Unterricht wurde in französischer Sprache ertheilt. — Dr. Kopenhagen.

Lektüre ebenso im Sommerhalbjahr: In beiden Semestern Syntax nach Bettinger bis zum Zeitwort, mit fortgesetzter Einübung der unregelmäßigen Conjugation; die Aufgaben wurden

schriftlich und mündlich übersezt. Außerdem wurden Auszüge, meist aus französischen Klassikern, geschichtlichen und litteraturgeschichtlichen Inhalts, in deutscher Sprache zur schriftlichen Uebersetzung aufgegeben, corrigirt und nach dem Original besprochen. Extemporalien. — Oberlehrer Gillhausen.

**Englisch, 4 St., nach Ostern 3 St.**

Fortsetzung der Grammatik nach Lloyd und Wahlert I. Schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Uebersetzung und Rückübersetzung prosaischer und poetischer Stücke aus „Herrig's Handbuch der englischen National-Litteratur.“ Abriß der Metrik. Uebersetzung deutscher Erzählungen in's Englische und eines Theiles von Lessing's Philotas. Zur Uebung zuletzt einige freie Aufsätze. Memorir- und Sprechübungen. — Der Director.

**Geschichte, 2 St.**

Das Mittelalter, nach Pöb. Wiederholung der Geschichte des Alterthums; brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Jahre 1648. — Oberlehrer Haagen.

**Geographie, 1 St.**

Uebersicht der Erdoberfläche als Wiederholung früherer Lehrpensä; Geographie der Staaten Europa's. Deutschland und Preußen wurden spezieller vorgenommen. — Oberlehrer Haagen.

**Naturbeschreibung, 1 St.**

Mineralogie. Unterschied des organischen und des unorganischen Reiches. Kennzeichenlehre der Mineralien. Kennzeichenlehre der Form, die physikalischen und chemischen Kennzeichen. Hieran knüpfte sich eine kurze Uebersicht der Litteratur und der Hülfsmittel für das Studium der Mineralogie. Wiederholungen. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

**Physik, 3 St.**

Einleitung in die Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik und Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die Reibungs-Elektricität. Die Wärmelehre. — Dr. Sieberger.

**Chemie, 3 St., nach Ostern 2 St.**

Im Winterhalbjahr: Einleitung in die Chemie. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Schwefel. — Dr. Sieberger.

Im Sommerhalbjahr: Die übrigen Metalloide nebst ihren Verbindungen untereinander. Die charakteristischen Eigenschaften der verschiedenen Säuren. Die leichten Metalle. — Dr. Lieck.

**Geometrie, 2 St.**

Uebungen im Auflösen geometrischer Aufgaben. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Die Stereometrie. Die ebene Trigonometrie. — Dr. Sieberger.

**Algebra, 2 St.**

Die Bewegungs-Aufgaben aus Heis, §. 63 und 67. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, nebst Anwendungen. Die Lehre von den Logarithmen. Nach Heis die §§. 34 bis 60, 69 bis 74. — Dr. Sieberger.

**Rechnen, 2 St., nach Ostern 1 St.**

Im Winterhalbjahr: Nach „Schellen's Rechenbuch“ wurde §. 18 bis §. 24 mündlich

mündlich durchgenommen, auch die meisten Aufgaben schriftlich ausgerechnet; daneben Münz-Conto-Current und Wechselrechnungen aus des Lehrers Erfahrungen, wobei stets hervorgehoben wurde, wie dieselben nach den allgemeinen Regeln des genannten Rechenbuches zu lösen seien. — Dr. Kopenhagen.

Im Sommerhalbjahr: Reduktion der Kapital-Termine, Vertheilungs-, Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. — Dr. Lieck.

Zeichnen, 2 Stunden.

Das Pensum der vorigen Klasse mit gesteigerten Anforderungen an solide Ausführung; Kar-tenzeichnen und vollständige Ausführung von Bauplänen und Maschinen. — Salm.

Gesang, 2 St. — Fr. Wenigmann.

Turnen. — C. Kensing.

## PRIMA.

Ordinarius: Der Director.

Katholische Religionslehre, 2 St.

Wiederholung der Lehre von der Gnade, insbesondere der Rechtfertigung; dann die Lehre von den heil. Sakramenten, insbesondere dem heil. Altarsakramente. — Im Sommerhalbjahr die allgemeine und die Hauptpunkte der besonderen Sittenlehre. Schriftliche Aufsätze. — Religionslehrer Huthmacher.

Evangelische Religionslehre, 2 St.

Im Anschluß an den Unions-Katechismus und theilweise an das Lehrbuch Erklärung der Lehre von der Schöpfung und Vorsehung, Sünde und Erlösung, Kirche und heil. Geist. — Religionslehrer Pfarrer Ränny.

Deutsch, 3 St.

Der Entwicklungsgang der deutschen Literatur mit entsprechender Lektüre aus „Dane's deutschem Lesebuche II“; das Wichtigste aus der Stilistik, Poetik und Rhetorik im Anschlusse an die Lektüre; Uebungen im Vortrage, besonders auswendig gelernter poetischen Stücke. Zu den freien Arbeiten wurden folgende Themata gewählt: Lob des Ackerbaues oder nemo ante mortem beatus (Klassenarbeit.) — In müß'ger Weile schafft der böse Geist. — Wald und Meer. — Nutzen der Geschichte. — Lobrede auf Karl den Großen. — Ueber den Stolz. — Ueber den Gehorsam. (Eine Rede.) — Der Uebel größtes ist die Schuld. — Die Kunst zu schweigen. — Die Wurzeln der Bildung sind oft bitter, aber ihre Frucht ist süß. — Eintracht macht stark. — Wissen ist Macht. — Eine Klassenarbeit nach freier Wahl. — Welche Vortheile gewährt der Aufenthalt in einer großen Stadt? — Was fordert uns zur Vaterlandsliebe auf, und welche Hindernisse stellen sich derselben entgegen? — Der Ruhm der Vorfahren ein Hort der Enkel. — Oberlehrer Haagen.

Latein, 4 St., nach Ostern 3 St.

Vom Gebrauche des Coniunctiv, Imperativ und Infinitiv; die Lehre von der Quantität und dem daktylischen Versmaße. Im Winter wurde wöchentlich ein Pensum aus der drei und zwanzigsten bis sieben und zwanzigsten Uebung der „Anleitung von August“ übersetzt und nach der Korrektur memorirt; im Sommer wurden die syntaktischen Regeln hin und wieder durch ein Extem-

porale fester eingeübt. Lektüre: Caes. de bello Gallico, lib. I, c. 48. u. a. f. IV, c. 1—28. Virg. Aen. I, 478—756; II, 1—560. — Aen. II, 40—125 wurden memorirt. — Oberlehrer Bohlen.

**Französisch, 5 St., nach Ostern 4 St.**

Uebersetzung, Rückübersetzung und Memorirung profaischer und poetischer Stücke aus „Herrig und Burguy's France littéraire.“ Metrik. Idiotismen. Literaturgeschichte. Schriftliche und mündliche Uebersetzung in's Französische aus „Bone's deutschem Lesebuch, 2. Theil.“ Sprechübungen. Freie Aufsätze. Wiederholungen aus der Grammatik. Die Themata zu den Aufsätzen: Athen zur Zeit des Perikles. — Was macht wahrhaft glücklich und zufrieden? — Uebergang aus der alten Geschichte in das Mittelalter. — Wichtigkeit der Erfindung der Buchdruckerkunst. — England unter den Angelsachsen. — Vertrauen und Zuversicht. — Kaiser Otto der Zweite. — Der Mann ist wacker, der sein Pfund bemühend, Zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. (Rückert.) — Ursache und Veranlassung der Kreuzzüge. — Sechs Wörtchen nehmen mich in Anspruch jeden Tag: Ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag. (Rückert.) — Der zweite Kreuzzug. — Inhalt der Athalie von Racine. — Die geistlichen Ritterorden in Folge der Kreuzzüge. — Keine Kei' auf Erden scheint mir so groß und schwer zu sein, Als die Kei' aus uns heraus, als die Kei' in uns hinein. (W. Müller.) — Friedrich I., König von Preußen. — Betrachtungen eines Abiturienten beim Abgange von der Schule. — Der Director.

**Englisch, 4 St., nach Ostern 3 St.**

Uebersetzung, Rückübersetzung und Memorirung von Prosa und Poesie aus Herrig's Handbuch; außerdem Shakespeare's Julius Caesar und Richard II. gelesen. Uebersetzung in's Englische aus „Bone's deutschem Lesebuch, 2. Thl.“ Idiotismen. Sprechübungen. Freie Aufsätze, deren Themata waren: Griechenland's Unterwerfung durch die Römer. — Willst Du immer weiter schweifen, Sieh das Gute liegt so nah &c. (Goethe.) — Die in Folge der Völkerwanderung gestifteten Reiche. — Der Ackerbau und der Bauer. — Chlodwig, König der Franken. — Wahres Verdienst. — Kaiser Heinrich III. — Soll doch nicht als ein Pilz der Mensch dem Boden entwachsen, Und verfaulen geschwind an dem Plage, der ihn erzeugt hat, Keine Spur nachlassend von seiner lebendigen Wirkung. (Goethe.) — Der erste Kreuzzug. — Entzwei' und gebiete! Tüchtig Wort. Verei' und leite! Befrer Hort. (Goethe.) — Geschichte des lateinischen Kaiserreichs im Abriß. — Inhalt des Julius Caesar von Shakespeare. — Lorenzo von Medici. — Ich lehre dich, mein Sohn: nie übe das, was über das Maas ist! Ueberall vom Uebel ist das Ueber &c. (Rückert.) — Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst von Brandenburg. — Das ganze Leben eine Schule. — Der Director.

**Italienisch, 3 St.**

Grammatik nach Fornasari mit den einschlagenden Uebungen. Uebersetzung in's Französische aus Daverio's Scelta de Prose Italiane. Uebersetzung von deutschen Dictaten. Sprechübungen. Memorirübungen. — Der Director.

**Geschichte, 2 St.**

Die Geschichte der neueren Zeit bis zum Jahre 1830. Wiederholung der Geschichte der Staaten des Alterthums, des Mittelalters und Brandenburg-Preußens, nach Bütz.

**Geographie, 1 St.**

Wiederholungen und Erweiterungen; die Kolonien der Staaten Europa's und die Vereinigten Staaten Amerika's. — Oberlehrer Haagen.

**Mineralogie, 2 St.**

Wiederholung der Kennzeichenlehre mit besonderer Hervorhebung der Krystallographie. Uebersicht der einzelnen Mineralgruppen und spezielle Betrachtung der in technischer Hinsicht wichtigsten Mineralien. Unterschied der Mineralien und Felsarten und allgemeine, aber kurze Uebersicht der letzteren. — Oberlehrer Prof. Dr. Förster.

**Physik, 2 St.**

Wiederholung des Pensums der Secunda. Die Akustik und die Optik. Allgemeine Repetition. — Dr. Sieberger.

**Chemie, 2 St.**

Im Winterhalbjahr: Wiederholung der leichten Metalle. Die schweren Metalle und ihre Verbindungen. — Dr. Sieberger.

Im Sommerhalbjahr: Uebersicht der Sauerstoffsalze, nach den Säuren geordnet. Verhalten des Schwefelwasserstoffgases zu den Metallen. Die wichtigeren organischen Verbindungen. — Dr. Lieck.

**Geometrie, 2 St.**

Wiederholung der Goniometrie. Die ebene Trigonometrie. Uebungen im Auflösen geometrischer Aufgaben mit Hilfe der algebraischen Analysis. Die analytische Geometrie bis zu den Kegelschnitten incl. Die Elemente der beschreibenden Geometrie. — Dr. Sieberger.

**Allgebra, 2 St.**

Schwierigere Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Anwendungen dieser Lehre. Die arithmetischen und geometrischen Progressionen. Uebungsaufgaben dazu. Die Kettenbrüche. Die Gleichungen dritten und vierten Grades. Die Lehre von den Permutationen, Variationen, Kombinationen. Der binomische und polynomische Lehrsatz. Einige besondere Reihen. Von den unendlichen Reihen. Die Exponential-, die logarithmische, die Sinus- und Cosinus-Reihe. — Dr. Sieberger.

**Rechnen, 1 St.**

Die Gesellschafts-, Mischungs- und Ketten-Rechnungen. Die zusammengesetzte Zins- und Renten-Rechnung. — Dr. Sieberger.

**Zeichnen, 2 St., nach Ostern 3 St.**

Das Pensum der Secunda fortgesetzt und erweitert. — Salm.

**Gesang, 2 St. — Fr. Wenigmann.****Gurnen. — E. Kensing.**

Die Neokommunikanten erhielten außer dem Klassenunterricht besonderen Vorbereitungsunterricht in außerhalb der regelmäßigen Schulzeit liegenden Stunden.

Das Silentium, im Winterhalbjahr von 5—7 und im Sommer von 6—8, unter der Aufsicht und Leitung des Lehrers Kaltenbach ist besonders solchen Schülern der unteren Klassen sehr zu empfehlen, die noch nicht an regelmäßiges, selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind und zu Hause nicht genügend kontrollirt werden können.



## Verordnungen der Behörden.

Eine Verfügung der Königl. Regierung vom 19. August theilt mit, daß der Herr Unterrichtsminister unter dem 31. Juli genehmigt hat, daß die hiesige Realschule mit dem 1. October d. J. in die erste Ordnung der Realschulen und damit in das Ressort des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Koblenz übergehe, und erhält die Direction unter dem 4. October die Anweisung, sich in allen die Realschule betreffenden und zur Cognition der staatlichen Aufsichtsbehörden gehörigen Angelegenheiten an die genannte Provinzialbehörde zu wenden.

Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium verordnet unter dem 14. October, daß der Unterricht am Krönungstage, 18. October, auszusetzen und dafür Sorge zu tragen ist, daß den Schülern Gelegenheit geboten werde, sich an dem Tage an einem feierlichen Gottesdienste zu betheiligen; zugleich wird die Begehung einer angemessenen Schulfeier anheimgegeben.

Durch ein Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 17. October wird mit Hinweisung auf eine Circularverfügung vom 25. Februar 1854 der fernere Gebrauch von Wurst's Sprachdenklehre untersagt.

Eine Verfügung derselben Behörde vom 17. ej. erinnert an die Bestimmung, daß ohne Genehmigung kein neues Schulbuch eingeführt, Niemand zur Betheiligung am Unterricht, den Religionsunterricht eingeschlossen, oder zur Abhaltung des Probejahrs zugelassen werden darf.

Aufforderung an die Direction von Seiten der Provinzial-Schulbehörde, über die allgemeinen statistischen und Personalverhältnisse der Anstalt zu berichten; Mittheilung der Dienstanweisung für die Direction; Verzeichniß der periodisch einzureichenden Berichte; Bestimmungen über die Versetzungsprüfung nach Prima (Verfügung vom 15. October).

Eine Verordnung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 31. October, mitgetheilt durch das Königl. Provinzial-Schul-Collegium unter dem 6. November, bestimmt, daß die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahr aus Secunda austretenden Schüler jedesmal von der Lehrerconferenz festgestellt werden sollen und daß darin ausdrücklich zu bemerken ist, ob der betreffende Schüler sich das bezügliche Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen hat; Abgangszeugnisse, heißt es weiter, welche sich über die erworbenen Kenntnisse sowie über Fleiß und Betragen ungünstig aussprechen, werden von der Departements-Prüfungs-Commission nicht als genügend angesehen werden, und wird die Erfahrung, daß eine nachträgliche Prüfung Statt zu finden hat, ihre heilsame Wirkung nicht verfehlen.

Die Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres, Berlin, Decker, 1861, wird durch Verfügung vom 24. December der Direction mitgetheilt, eben so eine Verfügung vom 28. December bezüglich der in den Portepeschändrichs-Prüfungen von der Königl. General-Inspection des Militair-Bildungswesens bei den meisten aus höheren Lehranstalten kommenden Aspiranten bemerkten geringen geographischen Kenntnissen. Mittels Erlasses des Herrn Unterrichtsministers vom 6. Januar (Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 13. ej.) wird der diesseitige Antrag auf Beibehaltung von 2 Stunden Französisch in Sexta genehmigt, die beantragte Vermehrung der Normalzahl der Lehrstunden für das Französische und Englische in Prima um je eine hingegen verweigert.

Die Provinzial-Schulbehörde theilt unter dem 23. Januar ein Rescript des Herrn Cultusministers vom 8. ej. mit, nach welchem die Bestätigung der Wahl des bisherigen interimistischen Dirigenten der Anstalt zum Director von Seiten Sr. Majestät des Königs am 18. December erfolgt ist.

Genehmigung der Schulgeldsätze von Seiten der Schulbehörde unter dem 23. ej. \*)

Ausweisung derjenigen Schüler der Sexta, Quinta und Quarta, welche wegen Mangels an Fleiß und Fähigkeiten nach zweijährigem Besuche derselben Klasse noch nicht für reif zur Beförderung in die nächst folgende Klasse erklärt werden können und für welche nach der einstimmigen Ansicht der Lehrer ein längeres Verweilen auf der Schule nutzlos sein würde (Verfügung vom 17. März).

Die Direction wird unter dem 29. März von dem Provinzial-Schul-Collegium veranlaßt, zwei auf die Wahlen zum Abgeordnetenhaus bezügliche Erlasse der Herren Minister des Unterrichts und des Innern den Lehrern und Beamten der Anstalt zur Kenntnißnahme und Nachachtung mitzutheilen.

Eine Verfügung derselben Behörde vom 2. Mai weist auf die neue über Postfreiheit in Staatsangelegenheiten erlassene Ministerialverordnung hin; eine andere vom 5. ej. empfiehlt eine Schrift von Dr. Wegener über die allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.

Das Provinzial-Schul-Collegium giebt unter dem 30. und 31. Mai Kenntniß von der nach den bezüglichen Vorschlägen durch den Herrn Cultusminister erfolgten Feststellung der Rangordnung der Lehrer und ihrer Gehaltsätze, von der Ernennung des Dr. Kopenhagen für die dritte, des Dr. Pief für die vierte ordentliche Lehrerstelle, von der definitiven Uebertragung der katholischen Religionslehrerstelle an den Religionslehrer Huthmacher, sowie von der Genehmigung der von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossenen Erhöhung des Besoldungs-Etats um 1797 Thlr. 15 Sgr. und der Etats-Position für Lehrmittel um 200 Thlr.

Die Zahl der dem Provinzial-Schul-Collegium zu übersendenden Programme der Anstalt wird auf 243 festgesetzt (Verfügung vom 27. Juni).

Festsetzung der Herbstferien, vom 2. bis zum 9. October, der Aufnahme- und Ascensus-Prüfungen, am 7. und 8. ej. (Verfügung vom 1. Juli).

Bestätigung des von der Direction vorgelegten Lehrplanes für das nächstfolgende Schuljahr 18<sup>62</sup>/<sub>63</sub> (Verfügung vom 31. Juli).

Die von den Behörden zur Anschaffung für die Schulbibliothek oder zur nähern Prüfung empfohlenen Bücher sind: die bei Haude und Spener in 7. Auflage erschienene Geschichte des siebenjährigen Krieges von Archenholz; Angerstein's Jahn, ein Lebensbild; Neetke, Lectures choisies; Jacq's Anleitung zum Uebersetzen in's Englische; Staedler's Lehrbuch der italienischen Sprache; das im Verlag von Weidmann herausgegebene Buch von Guhl und Koner, das Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken; die in die Göbbelsche Sammlung (Münster, Theissing) aufgenommene Histoire de Frédéric le Grand von Paganel.

\*) Dieselben betragen außer dem Heizungsgeld von 1 Thlr. und dem Eintrittsgeld von 2 Thlr. für einheimische Schüler der VI. und V. 20 Thlr., der IV. 24 Thlr., der III. 28 Thlr., der II. und I. 30 Thlr.; die auswärtigen Schüler, deren Eltern nicht zum Communalverband von Aachen gehören, müssen ein um 6 Thlr. erhöhtes Schulgeld entrichten.



## Zur Chronik der Schule.

Bei Eröffnung des Schuljahres, Dienstag, den 8. October, feierlicher Gottesdienst, Segensmesse und Predigt des Religionslehrers Huthmacher in der St. Foilan's Kirche.

Der 18. October, der Tag der Krönungsfeier in Königsberg wurde in Kirche und Schule festlich begangen. Der Religionslehrer Huthmacher setzte vor den in St. Foilan versammelten katholischen Schülern und Lehrern die Bedeutung des Tages und das Verhältniß zwischen Fürst und Volk auseinander, und in gemeinschaftlichem Gebete flehten Alle zu Gott, daß er den König, die Königin und das königliche Haus, des Königs Regierung und sein Land segnen und schützen möge. In der Schule wurde das Fest unter freiem Himmel gehalten: Gesang, Vortrag eines patriotischen Gedichtes und Ansprache des Directors. Es wurde auf die der Feier zu Grunde liegende Idee, die Stellung und Würde des Königs, das von Ihm bedingte Heil und Wohl des Landes, zugleich aber auch auf die Erinnerungen hingewiesen, welche die Krönungsfeier in Nachen wach riefen, dem königlichen Stuhle, der Stadt Karl des Großen, in welcher die deutschen Könige gekrönt und gesalbt wurden; es wurde bemerkt, daß wir uns im Umkreise der karolingischen Pfalz befänden, in der unmittelbarsten Nähe des Krönungsaales und des Münsters, der Liebfrauen-Krönungskirche.

Das Karlsfest wurde am Gedächtnistage Karl des Großen, den 28. Januar, durch Declamation von Uhlant's Gedicht: „Roland Schildträger,“ den Vortrag eines von einem Primaner der Anstalt verfaßten Gedichtes „Karl in der Weihnachtsmette,“ durch eine Rede auf Karl den Großen von einem andern Primaner und durch die Aufführung der Glocke von Romberg mit voller Orchesterbegleitung gefeiert. Dieses Fest findet so großen Anklang, daß der größte Konzertsaal der Stadt, welcher durch die Freundlichkeit des Herrn Bernarts der Schule überlassen wurde, die Menge der Zuhörer nicht fassen konnte.

Die Anstalt wohnte auf Einladung des Collegiat-Stifts-Capitels der kirchlichen Karlsfeier in dem Münster Sonntag den 2. Februar bei.

Definitive Besetzung der Directorstelle. Sr. Majestät der König geruheten mittels Allerhöchsten Erlasses vom 18. December die auf den Referenten gefallene Wahl zum Director der Realschule zu genehmigen.

Johann Hilgers, geboren zu Köln 1806 den 12. November, erhielt seine Gymnasial-Vorbildung auf dem damals so genannten Carmeliter-Collegium und Jesuiten-Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in den Jahren 1825—1828 Philologie und Geschichte auf der Universität Bonn, war ein Jahr ordentliches Mitglied des philologischen Seminars, bestand im März 1829 die Prüfung pro facultate docendi vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission daselbst, trat dann als Candidat des höheren Lehramts beim katholischen Gymnasium in Köln ein und blieb an demselben von 1829—1832 beschäftigt, übernahm gleichzeitig eine Hauslehrerstelle bei dem Grafen von Hoensbroich, trat hierauf, um sich in den neuern Sprachen weiter auszubilden, eine ihm angebotene Informatorstelle bei dem Oberst der Artillerie de la Combe in Tours an, blieb hier bis zum Herbst 1834, begab sich dann nach Paris, um Privatstudien, hauptsächlich im Altfranzösischen und Provenzalischen, zu machen, wohnte den englischen und italienischen Lehrkursen von Robertson, den Vorlesungen der Sorbonne etc. bei, benutzte die öffentlichen Bibliotheken der Manuscripte und seltenen Werke, ging nach London zur Erweiterung seiner Kenntnisse des Altfranzösischen und Altenglischen, wozu ihm das British Museum reiches Material bot, und

und folgte im Herbst 1835 einem Rufe als Lehrer an die hiesige höhere Bürgerschule, die jetzige Realschule, an welcher er ununterbrochen geblieben ist, so daß er bis jetzt nahe 27 Jahre an derselben gewirkt hat. Er bestand am 19. Februar 1836 die Prüfung pro loco vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Bonn, erhielt durch Rescript des zeitigen Herrn Unterrichtsministers vom 17. November 1842 das Prädikat eines Oberlehrers, vertrat im Jahre 1849 den zur Directoren- und Lehrer-Konferenz nach Berlin berufenen Director Kribben während seiner Abwesenheit in den Directorialgeschäften, erhielt von dem Cultusminister Herrn von Raumer durch Patent vom 27. April 1855 den Professor-Titel, sowie von der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität durch Diplom vom 11. August 1855 den Grad eines Doctors der Philosophie, vertrat den in demselben Jahre erkrankten Director Kribben während des ihm ertheilten Urlaubes und wurde nach dem Tode desselben durch Verfügung der königlichen Regierung vom 7. September 1855 mit der interimistischen Direction der Schule beauftragt. Das Curatorium der Anstalt schlug denselben in der Sitzung vom 19. December 1857 zum Director der Schule vor und wurde er von der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 22. December ej. einstimmig zum Director gewählt. Die Berliner Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen ernannte ihn mittels Diploms vom 30. December 1857 zum correspondirenden Mitglied. Am 6. November 1861 hielt die wissenschaftliche Prüfungs-Commission zu Bonn mit ihm das vorschriftsmäßige colloquium pro rectoratu ab und unter dem 8. Januar 1862 theilte der Herr Unterrichtsminister von Bethmann-Hollweg dem Provinzial-Schul-Collegium, und dieses unter dem 23. Januar dem Betreffenden die unter dem 18. December durch Se. Majestät den König erfolgte Bestätigung seiner Wahl mit. Die von der Stadtverwaltung unter dem 8. Februar ausgestellte Berufs-Urkunde wurde durch den Herrn Unterrichtsminister von Mähler unter dem 26. März bestätigt. — Derselbe verfaßte außer früheren lateinischen Abhandlungen, die sich auf den Dnomacritus, Horaz und das Sprachstudium beziehen, für das Programm der Realschule des Jahres 1837 eine Abhandlung über die sogenannten mouillirten Laute und für das Programm von 1852 eine andere über Shakspeare. Einen ihm zur Zeit gemachten Antrag auf Annahme einer Oberlehrerstelle an einer Realschule der Rheinprovinz lehnte er ab.

Es könnte als Eitelkeit gedeutet werden, wollte der Referent die mannichfachen Beweise der Theilnahme anführen, welche er bei seiner Beförderung von seinen Vorgesetzten, den Behörden, den jetzigen Schülern der Anstalt und ihren Angehörigen, von seinen näheren und entfernteren Collegen, von seinen Freunden und Bekannten erhalten hat, aber verschweigen darf er auch an dieser Stelle nicht den schönen Act der Pietät, welchen die frühern Schüler der Anstalt gegen ihren alten strengen Lehrer geübt haben, er darf es um so weniger, als er darin eine That der Anerkennung und der Dankbarkeit gegen die Schule und das Lehrer-Collegium überhaupt sehen muß. Wie süß ist dieser Lohn für den mühevollen Beruf des Lehrers, und doch wie selten! Die Schule kann mit Gemugthuung auf eine große Anzahl tüchtiger, in den verschiedenartigsten Lebenskreisen bewährter Männer sehen, welche ihr die Hauptgrundlage ihrer geistigen Bildung verdanken; es befinden sich darunter angesehenere Kaufleute und Fabrikanten, Chefs von Bankhäusern, Mitglieder von Handelskammern, Handelsgerichten und Stadtverordneten-Versammlungen, Offiziere, Baumeister, höhere Beamte des Forst-, Steuer- und Postfaches, Ingenieure, Techniker, Fabrikdirectoren, Lehrer und Professoren von Mittel- und polytechnischen Schulen, Verwaltungsbeamte, Juristen, Aerzte und andere achtungswerthe Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft. Die alten Schüler, von denen einige

vor mehr als 25 Jahren der Schule angehörten und uns bereits ihre Söhne anvertraut haben, ergriffen den ihnen gegebenen Anlaß, ihrer Anhänglichkeit an die Schule durch eine Feier, welche mit Recht eine Schulfeier genannt werden kann, einen gemeinsamen Ausdruck zu geben; die Leitung und Ausführung derselben übernahm ein Comité von 12 frühern Schülern. Sie sind gleichsam die Repräsentanten der Uebrigen und möge es mir gestattet sein, hier die Namen dieser Herren in die Annalen der Schule einzutragen: Alphons Adenaw, Aug. Croon, Richard Erckens, Otto Funck, Jul. Gründgens, Georg Hehse, Jos. Hocks, Ludwig Kesselfaut, Carl Mayer, Jul. Nuellens, Conrad Seyler, Conrad Starz. Den 19. Februar hatten sie zum Ehrentag des Referenten bestimmt; an demselben überreichten sie ihm eine mit Unterschriften von frühern Schülern bedeckte Adresse, deren Worte von einem warmen und tiefen Gefühl der Achtung und Anerkennung für Schule und Lehrer zeugen, überraschten ihn mit reichen, in seiner Wohnung aufgestellten Ehrengaben und führten ihn zu einem auf dem Saale der großen Redoute veranstalteten Festeffen. An diesem betheiligte sich eine reiche Zahl aus nahe und ferne versammelter alter, lieber Schüler, Mitglieder der Stadtverwaltung, der Stadtverordneten-Versammlung, des Curatoriums der Realschule, Eltern und Angehörige früherer und jetziger Schüler, die Mitglieder des Lehrer-Collegiums, Collegen der Provinzial-Gewerbeschule, des Gymnasium's und anderer Schulen und Freunde. Das Fest mußte auf den Referenten, der auch noch die Freude hatte, seinen dabei anwesenden 83jährigen Vater geehrt zu sehen, einen nie zu tilgenden Eindruck machen. Dank, den wärmsten Dank Allen, Allen!

Die Stadtverordneten-Versammlung faßte nach dem Vorschlage des Curatoriums der Realschule in der Sitzung vom 18. März mehrere für die definitive Regelung der Verhältnisse der Anstalt wichtige, insbesondere die Besetzung der etatsmäßigen Oberlehrer- und ordentlichen Lehrstellen und der neu zu creirenden Stelle und ihre Dotirung betreffende Beschlüsse. Es wurden gewählt für die dritte ordentliche Lehrerstelle Dr. Kopenhagen, für die vierte, neu creirte, Dr. Lieck.

Ludwig Kopenhagen, geboren zu Aachen den 17. Februar 1830, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und wurde von demselben im Herbst 1850 mit dem Reisezeugniß entlassen, studirte dann auf der Universität Bonn Philologie, wo er auch zwei Jahre lang an einer Unterrichtsanstalt für Engländer thätig war. Nachdem er die Prüfung pro facultate docendi vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission der Rheinischen Universität bestanden hatte, trat er als Candidat des höhern Lehramts im Oftern 1854 bei der hiesigen höhern Bürgerschule zur Abhaltung seines Probejahres ein und blieb auch nach demselben als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt. Im März 1859 erhielt er von der philosophischen Fakultät zu Jena die Doktorwürde. Die von ihm geschriebenen Abhandlungen sind: »De origine linguae Franco-Gallicae« und »Essay on the Dialect of Aix-la-Chapelle«, letztere für das Programm der Realschule von 1859.

Anton Lieck, geboren den 21. Juli 1836 zu Frelenberg, Kreis Seilentkirchen, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Aachen, das er im Herbst 1855 mit dem Zeugniß der Reife verließ, bezog dann die Universität Bonn, wo er sich anfangs theologischen, später hauptsächlich mathematischen und naturwissenschaftlichen Studien widmete. Er erwarb sich daselbst im Jahre 1859 von der philosophischen Fakultät nach magna cum laude bestandenen Examen und auf Grund der in öffentlicher Disputation vertheidigten Dissertation: »De refractione luminis in crystallis biaxibus« die Doctorwürde und hielt, nachdem er die Prüfung pro facultate docendi vor der wissenschaftlichen Prüfungs-

commission zu Bonn gemacht hatte, sein Probejahr an dem hiesigen Gymnasium in den Sommersemestern 1859 und 1860. Hierauf beschäftigte er sich mit Privatstudien und der Erziehung und dem Unterricht eines Zöglings in einem auswärtigen Privathause.

Dank der städtischen und der Staatsbehörde für die Wahl und Bestätigung bewährter und zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Lehrer, für die liberalen Bestimmungen rücksichtlich der Dotation und Fixirung der Gehaltsätze und der Lehrmittel und für die Sorge um die feste Einrichtung und Constatuirung der Schule. Dieselbe ist nur noch in ihren Räumlichkeiten beschränkt, doch wird im Herbst 1863 auch diesem Uebelstande abgeholfen werden. Möge der Himmel, mit dessen Hülfe das langdauernde Provisorium und manche andere Widerwärtigkeiten glücklich überstanden sind, die Anstalt zum Wohle vieler Geschlechter gedeihen und blühen lassen bis in die fernste Zukunft!

Am dem Geburtstage des Königs, dem 22. März, fand ein feierlicher Gottesdienst mit Te Deum in der St. Foilankirche und ein Redeactus mit Gesang in der Schule Statt. Laut und freudig stimmten die Versammelten in das von dem Director dem König gebrachte Hoch ein und mit Feuer wurde das patriotische Lied: Heil, unserm König Heil! gesungen. Bei dieser Feier wurde das von der Schulbehörde als Geschenk für einen würdigen Schüler bestimmte Bilderwerk: „Aus König Friedrich's Zeit“ nach einstimmigem Beschlusse der Lehrer-Conferenz dem Primaner Arthur Suermondt als Anerkennung seines anhaltenden musterhaften Betragens und Fleißes überreicht.

Die unter dem 26. Mai von Seiten des Herrn Cultusministers erfolgte definitive Ernennung des als tüchtigen und eifrigen Lehrers und Seelsorgers und treuen Collegen bewährten Religionslehrers Huthmacher wird, wir hoffen es, dazu beitragen, ihn dem Collegium und der Schule noch lange zu erhalten.

Laurenz Hubert Huthmacher, geboren zu Köln am 24. August 1829, bezog, nachdem er das katholische Gymnasium daselbst im Herbst 1850 nach bestandener Abiturientenprüfung verlassen hatte, die Universität Bonn zum Studium der Theologie, trat im Jahre 1853 in das Priesterseminar zu Köln ein, ward 1854 zum Priester geweiht, erhielt gleich nachher die Stelle als Kaplan an der Maximilian's Pfarre zu Düsseldorf, wurde auf Vorschlag des Curatoriums der hiesigen Realschule von der Stadtverordneten-Versammlung am 17. April zum Religionslehrer gewählt und von der königl. Regierung provisorisch bestätigt, erhielt von dem Herrn Cardinal-Erzbischof, Eminenz, unter dem 3. Mai 1860 die cura und auctoritas pastoralis, von dem Erzbischöflichen General-Vicariat unter dem 3. December ej. die Erlaubniß und Befugniß, die sämmtlichen Schüler der Realschule als Religionslehrer und Seelsorger zur ersten h. Communion vorzubereiten und feierlich zu führen, und unterzog sich am 7. April d. J. dem vorschriftsmäßigen colloquium vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Bonn. Außer verschiedenen andern literarischen Arbeiten gab er in Folge einer von ihm im Jahre 1859 unternommenen Reise nach Italien im vorigen Jahre ein Buch heraus: „Ein Besuch in den römischen Kataomben von San Callisto“.

Am 1. Juni erste h. Communion der von dem Religionslehrer der Anstalt vorbereiteten Realschüler in St. Foilan. Die Rede des Religionslehrers und Seelsorgers Huthmacher, die Aufführung einer musikalischen Messe durch Mitglieder der Nachener Liedertafel und Freunde der Schule, der Gesang der Psalmen Jubilate und Magnificat und die ganze Feier machte auf die versammelten Gläubigen, insbesondere auf die Neokommunikanten und ihre Mitschüler einen tiefen Eindruck.

Am 7. Juni begleitete die Schule einen braven Schüler, den Sextaner Carl Lambateur, Sohn des hiesigen Oberpostsecretairs, Herrn Ferdinand Lambateur, zur letzten Ruhestätte. Er starb nach kurzer Krankheit an den Folgen einer Unterleibsentzündung. Der Religionslehrer Pfarrer Nänny hielt die Grabrede. Er ruhe im Frieden!

Am 27. Juli Theilnahme der katholischen Schüler und Lehrer an der St. Joilan's Kirchweihprocession.

Ueber die in der letzten Woche des August abzuhaltende Abiturientenprüfung v. unten.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war befriedigend; der Schulbesuch der Schüler, besonders der der untern Klassen, war nicht so regelmäßig als es die Rücksicht auf die Zwecke der Schule, den Erfolg ihrer Wirksamkeit und die Zucht verlangt. Wirkliches Unwohlsein gehörte zu den weniger häufigen Entschuldigungsgründen der Schulversäumnisse.

Wöchte es doch immer mehr erkannt werden, wie wichtig es für die Schüler, nicht bloß für künftige Beamten, sondern auch für solche ist, welche in das bürgerliche Leben, etwa in den Kaufmannsstand treten oder sich der höhern Industrie widmen, den Cursus der Schule durch alle Klassen mit Einschluß der Abiturientenprüfung durchzumachen. Bildet doch die Schule ein organisches Ganze!

### Ferien; ganze und halbe freie Tage.

Außer den von den Behörden festgesetzten Weihnachts-, Ostern-, Pfingst- und Herbstferien und den kirchlichen Feiertagen war frei: am Krönungstage, 18. October, am Vormittage des 2. Novembers, des Allerseeleentages, am 19. November, dem Tage der Wahl der Wahlmänner, am Nachmittage des Erinnerungstages Karl des Großen, 28. Januar, am 22. März, dem Königs-Geburtstage, am 28. April, dem Tage der Wahl der Wahlmänner, am 14. und von 9 Uhr ab am 15. August wegen der Abiturientenprüfung bei der Provinzial-Gewerbeschule.

### Abiturientenprüfung.

Zur Abiturientenprüfung haben sich drei Schüler der Oberprima gemeldet und wird der Commissarius der Schule, Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Landfermann dieselbe gegen Ende August abhalten. Das Resultat kann erst im Programm des nächsten Schuljahres mitgetheilt werden.

### Frequenz-Übersicht.

Die Schule wurde im Laufe des Schuljahres von 320 Schülern besucht, 209 alten und 111 neu aufgenommenen, von diesen waren nach der Confession: 223 Katholiken, 81 Evangelische, 16 Israeliten, nach den Klassen: in I. 13, in II. 45, in III. 79, in IV. 61, in V. 44, in VI. 78, unter denen der Commune Aachen 218 angehörten, 93, inclus. 31 aus Burtscheid, von auswärtig und 9 Ausländer waren.

**Zu Seite 44.** Die diesjährigen Abiturienten haben das Zeugniß der Reife erhalten und zwar **Gustav Salomon** und **August Mayer** mit dem Prädikat gut bestanden, **Carl Wachten** mit dem Prädikat genügend bestanden.



## Lehr-Apparat und Geschenke für denselben.

Der Lehr-Apparat wurde aus den im Etat der Anstalt dafür ausgeworfenen Mitteln, aus den Geld- oder andern Geschenken von Schülern und ihren Angehörigen, von Freunden der Schule und den Behörden vermehrt. An Geschenken für die Bibliothek gingen ein von Seiten des Herrn Unterrichtsministers direct oder durch Vermittlung des Provinzial-Schul-Collegiums: Das 3. Heft von Quast's Denkmalen der Baukunst in Preußen, der 1. und 2. Band der Motetten von Palestrina, in der Ausgabe von Theodor de Witt, der 7. Band von Förster's Denkmalen deutscher Baukunst; von Herrn Stadtverordneten Jos. Menghius: „Die Herrlichkeit und Stadt Biersen“; von dem Religionslehrer Huthmacher: das von ihm herausgegebene Buch, „Ein Besuch in den römischen Katafomben von San Callisto im Jahre 1859“; von dem Rentner Herrn Fr. Kav. Kuetgens: Die *Oeuvres complètes de Voltaire*, eine aus 100 Bänden bestehende Zweibrücker Ausgabe aus den Jahren 1791—92; von Herrn Carl Rümpler in Hannover die folgenden Bücher seines Verlags: Schütz, Charakterbilder aus der französischen Geschichte, 2 Theile, Richard, Lateinische Grammatik, 3. Auflage, Gerding, Schule der Chemie und Schule der Physik, Rauch, elementare Arithmetik, 3. Auflage; von dem abgegangenen Secundaner Drolinvaux: Goldsmith's *Vicar of Wakefield*, ed. Nützer, Lencart's allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte, Blanc's *Dryktognose*, Heis' Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra, 8. Auflage, Schellen's Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, 4. Auflage. School edition of Shakspeare's plays, arranged by Foelsing, vol. II., 2. Auflage.

Geschenke für das Naturalienkabinet von Herrn Stadtverordneten Menghius: ein Seeigel, *Echinus esculentus*, ein gefleckter Pferdefuß, *Hippopus maculatus*, ein Tritonshorn, *Tritonium variegatum*, eine Punktforalle, *Millepora alcicornis*, eine Blätterforalle, *Agaricia*, vier Früchte eines brasilianischen Kürbises; von Herrn Eisenbahn-Director Simons: ein im Karlsbader Sprudel infestirtes Nest einer Grassmücke mit zwei Eiern; von Herrn Dürr: ein schweres Stück Brauneisenstein; von Herrn Martin Vogeno: mehrere Quarzstücke mit eingesprengtem kalifornischem Golde. Beim Abgange von der Schule gaben Geldgeschenke die Primaner: E. Schmitz (5 Thlr.), Arth. Förtsch (1 doppelten Friedrichsd'or), A. Delhougne (3 Fünffrankenstücke), G. Schwenger (1 Friedrichsd'or), D. Eichels (5 Thlr.), E. Meyer (10 Thlr.), die Secundaner A. Levy (1 zwanzig Frankenstück), H. Herwarth (1 Friedrichsd'or), W. Kurlbaum (1 Friedrichsd'or).

Ich spreche hiermit den verbindlichsten Dank für diese Geschenke aus.

## Die Herbstferien. Beschäftigung der Schüler während der Ferien unter Aufsicht eines Lehrers. Anmeldung neuer Schüler. Prüfung vor dem Beginn des neuen Schuljahres.

Die Herbstferien beginnen Dienstag den 2. September und dauern für die Schüler, welche nicht geprüft werden, bis einschließlich Mittwoch den 8. October. Am 9. October beginnt der regelmäßige Unterricht.



Es ist die Einrichtung getroffen, daß, auf den Wunsch der Eltern, Schüler während der Ferien ihre Ferien- und Prüfungsarbeiten im Schullocal unter Aufsicht und Leitung des Lehrers Kaltenbach machen können.

Die neuen Schüler können bei dem Director von dem 1. bis zum 6. October angemeldet werden; die Prüfung derselben, sowie die Ascensionsprüfung der alten Schüler, findet Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. October Statt.

## Öeffentliche Prüfung

im Schullocal

Samstag den 30. August,

Vormittags von 7—1 Uhr.

Prima:	Physik, Dr. Sieberger. Deutsch, Oberlehrer Haagen.	Secunda:	Englisch, der Director. Geschichte, Oberlehrer Haagen.
Tertia:	Mathematik, Dr. Sieberger. Latein, Oberlehrer Bohlen.	Quarta:	Naturgeschichte, Oberlehrer Prof. Dr. Förster. Mathematik, Dr. Lieck.

Nachmittags von 3—6 Uhr.

Quinta:	Geographie, Kaltenbach. Französisch, Oberlehrer Gillhausen.	Sexta:	Rechnen, Kaltenbach. Latein, Dr. Kopenhagen.
---------	--	--------	---

Sonntag den 31. August

Schlußgottesdienst in St. Joilan.

Vormittags Messe mit Communion, Nachmittags Predigt und Te Deum.

Montag den 1. September

Schlussfeier

in der Aula, Nachmittags 3 Uhr.

I. Gesang: Ueber den Sternen, von Fr. Abt.

- H. Kleinschmit, VI.: Der blinde König, von Uhland.  
 H. Kumpen, VI.: Der Stelzfuß, von Langbein.  
 A. Moringen, VI.: Der Holzhacker, von Schmid.  
 P. Tuttermann, VI.: La Cigale et la Fourmi, par La Fontaine.  
 A. Buz, VI.: Die Ausnahme, von Wahlmann.  
 K. Schiffer, VI.: Der Bauer und sein Sohn, von Gellert.  
 H. Renouet, VI.: Le Loup et l'Agneau, par La Fontaine.  
 A. Peill, V.: Amput, von Gellert.  
 M. Speer, V.: Des Kaisers Bart, von Geibel.

II. Gesang: Im Grünen, von Mendelssohn.

- M. Schramm, V.: Die Sacke des Schicksals, von Nicolay.  
 G. von Gerichte, V.: Le Danseur de corde et le Balancier, par Florian.  
 A. Greiner, V.: Der arme Schiffer, von Gellert.  
 K. Strebel, V.: Reinecke und seine Kinder, von Pfarrins.  
 A. Meermann, IV.: Le Loup devenu Berger, par La Fontaine.  
 J. Jtas, IV.: Meister Lanzo, von Wolfgang Müller.  
 L. Jmmelen, IV.: Der Ueberfall in Wildbad, von Uhland.  
 B. Bissot, III.: Le Meunier, son Fils et l'Ane, par La Fontaine.

III. Gesang: Wanderlied, von Fr. Abt.

- J. Vigier, III.: Das Eleussische Fest, von Schiller.  
 H. Menfing, III.: Darkness, by Lord Byron.  
 G. Schumacher, III.: Lenore, von Bürger.  
 A. Franckenhoff, III.: John Gilpin, by Cowper.  
 C. Mayer, III.: Ranae regem petentes, von Phaedrus.  
 E. Raaber, II.: Der hohe Werth unserer Muttersprache (Eigene Arbeit).

IV. Gesang: Abendchor, von Kreuzer.

- B. Gunders, II.: L'Habitude (Eigene Arbeit).  
 A. Amsberg und Fr. Schwarz, II.: King Henry IV. and Prince Henry's Reconciliation, from Shakspeare's K. H. IV., 2. p. IV, 4.  
 G. Salomon, I.: Réflexions d'un Ecolier au Sortir de l'Ecole (Eigene Arbeit).  
 R. Wachten, I.: Whole Life a School (Eigene Arbeit).  
 A. Suermundt, I.: Die Wurzel der Bildung ist oft bitter, aber ihre Frucht süß. Mit Bezug auf die Abiturienten (Eigene Arbeit).

N. Mayer, I.: Was fordert uns zur Vaterlandsliebe auf, und welche Hindernisse stellen sich derselben entgegen? Abschiedswort (Eigene Arbeit).

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlussgefang: Hymne von Stadler.